

**Zeitschrift:** Bremgarter Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Schodoler-Gesellschaft  
**Band:** - (2018)

**Artikel:** Die Spanische Grippe  
**Autor:** Spillmann, Alexander  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-965271>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Spanische Grippe

ALEXANDER SPILLMANN

Die Spanische Grippe wütete von 1918 bis 1919 und war eine der schlimmsten Seuchen, die die Menschheit je durchgemacht hat. Sie forderte weltweit 50 bis 100 Millionen Todesopfer, mehr als die beiden Weltkriege zusammen. In der Schweiz erkrankten etwa 50 Prozent der Bevölkerung an dieser Grippe, dabei waren rund 25 000 Todesfälle zu beklagen. Im Aargau starben 1360 Menschen, was gut einem halben Prozent der Gesamtbevölkerung des Kantons entsprach.

Aber nicht nur die hohe Zahl an Erkrankten und Verstorbenen ist aussergewöhnlich und nach wie vor Gegenstand von Untersuchungen: So ist typischerweise die Grippesaison in unseren Regionen zwischen Dezember und Februar. Die Spanische Grippe trat jedoch in mehreren Wellen auf, nämlich im Frühjahr/Sommer und im Herbst 1918, in einigen Regionen in einem dritten Schub noch einmal im Frühjahr 1919. Auch sind üblicherweise Kleinkinder und ältere Personen besonders anfällig für einen schweren, tödlichen Grippeverlauf. Die Seuche von 1918/19 traf aber vorwiegend Menschen der sonst gegen diese Krankheit weniger anfälligen Altersgruppe der 20- bis 40-Jährigen. Männer waren etwas mehr betroffen als Frauen. Aussergewöhnlich war auch der Krankheitsverlauf: Es fehlten nicht selten die bei einem Grippeausbruch sonst typischen Leitsymptome wie Kopfweg, Husten, Fieber, Schüttelfrost und Muskelschmerzen. Hingegen traten abrupt schwere Lungenentzündungen auf, die innert ein bis zwei Tagen zum Tod führten oder durch aufgepfropfte bakterielle Infektionen einen besonders schweren Verlauf nahmen.

Die Grippe, in der Fachsprache Influenza, wird durch ein Virus ausgelöst, das seine Oberflächenmerkmale ständig ändert. Dadurch ist es für das Immunsystem des Menschen nicht immer gleich gut erkennbar und bekämpfbar, was die wellenartigen, nicht immer gleich starken Ausbrüche in der Bevölkerung erklärt. Es gibt deshalb auch keine bleibende Immunität wie bei anderen Krankheiten. Die Influenza wird vorwiegend durch Tröpfchen aus dem Nasen-



**Notlazarett für Grippe-  
kranke in Massachusetts  
(USA) 1918.**

Die Grippe verbreitete sich  
zuerst in den USA und  
kam mit amerikanischen  
Soldaten nach Europa.  
Spanische Grippe wird sie  
genannt, weil in Spanien  
als nicht kriegsführendem  
Land erstmals öffentlich  
darüber berichtet wurde.

Rachenraum von Mensch zu Mensch übertragen, kann aber auch in selteneren Fällen (Vogel- und Schweinegrippe) durch Kot von Tieren auf den Menschen übertragen werden.

Aufgrund von Untersuchungen von in Paraffin konserviertem Lungengewebe Verstorbener weiss man seit einigen Jahren sehr genau, wie das Grippevirus von 1918/19 und dessen Erbgut aussahen. Es war ein sogenanntes H<sub>1</sub>N<sub>1</sub>-Virus des Typus A, verwandt zum Beispiel mit dem Schweinegrippevirus, dessen Pandemie 2009 weltweit eine viertel bis eine halbe Million Todesfälle forderte.

Man geht davon aus, dass die Spanische Grippe im Ersten Weltkrieg von den USA herkommend mit US-amerikanischen Truppen nach Europa gebracht wurde. Weil aber die am Krieg beteiligten Länder keine Angaben zu dieser Krankheit veröffentlichten, wurde die Seuche erst publik, als sie sich in Spanien, einem nicht am Krieg beteiligten Land, ausbreitete. Von daher kommt auch die Bezeichnung «Spanische Grippe».

---

**Alexander Spillmann**

Dr. med., mag. oec. HSG, wohnt in Bremgarten, Leitender Arzt am Kreisspital Muri,  
Mitglied der Redaktionsgruppe der Bremgarter Neujahrsblätter.